

# Inhalt

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
1. Die Lehrstuhlentwicklung .....	30
1.1 Die Geisteswissenschaften .....	30
1.1.1 Die Lehrstuhlentwicklung an den einzelnen Universitäten	31
1.1.1.1 Gießen .....	31
1.1.1.2 Kiel .....	32
1.1.1.3 Heidelberg .....	35
1.1.1.4 Göttingen .....	38
1.1.1.5 München .....	41
1.1.1.6 Berlin .....	44
1.1.2 Die Lehrstuhlentwicklung im Vergleich .....	49
1.1.2.1 Der Ausbau .....	49
1.1.2.2 Die ›Grundausstattung‹ .....	55
1.1.2.3 Die Ausbauphasen der geisteswissenschaftlichen Fächergruppen .....	57
1.1.2.4 Frühe oder späte Lehrstuhlgründungen .....	58
1.2 Die Naturwissenschaften .....	62
1.2.1 Die Lehrstuhlentwicklung an den einzelnen Universitäten	62
1.2.1.1 Gießen .....	62
1.2.1.2 Kiel .....	65
1.2.1.3 Heidelberg .....	66
1.2.1.4 Göttingen .....	68
1.2.1.5 München .....	72
1.2.1.6 Berlin .....	75
1.2.2 Die Lehrstuhlentwicklung im Vergleich .....	80
1.2.2.1 Der Ausbau .....	80
1.2.2.2 Die Übernahme der naturwissenschaftlichen Fächer von der Medizinischen Fakultät in die Philosophische Fakultät	84
1.2.2.3 Die ›Grundausstattung‹ .....	85
1.2.2.4 Die Ausbauphasen der naturwissenschaftlichen Fächergruppen .....	86

1.2.2.5	Frühe oder späte Lehrstuhlgründungen .....	87
1.3	Der Ausbau der geistes- und naturwissenschaftlichen Fächergruppen im Vergleich .....	90
2.	Der Berufungswandel .....	93
2.1	Die Geisteswissenschaften .....	93
2.1.1	Die soziale Herkunft .....	93
2.1.1.1	Universitätsfamilien, Wissenschaftlerdynastien, Professoren- väter, Professorenbrüder, Professorentöchter, Professoren- söhne: Zur verwandtschaftlichen Verflechtung der Geistes- wissenschaftler .....	93
2.1.1.2	Die Väterberufe .....	110
2.1.1.3	Die Bedeutung der Konfession .....	116
2.1.2	Die Landeskinder .....	119
2.1.3	Schülerkreise und eigener Nachwuchs .....	121
2.2	Die Naturwissenschaften .....	130
2.2.1	Die soziale Herkunft .....	130
2.2.1.1	Zur verwandtschaftlichen Verflechtung der Naturwissen- schaftler .....	130
2.2.1.2	Die Väterberufe .....	139
2.2.1.3	Die Bedeutung der Konfession .....	143
2.2.2	Die Landeskinder .....	145
2.2.3	Schülerkreise und eigener Nachwuchs .....	147
2.3	Der Berufungswandel in den geistes- und naturwissen- schaftlichen Fächergruppen im Vergleich .....	157
3.	Das Universitätssystem .....	160
3.1	Die Geisteswissenschaften .....	160
3.1.1	Die Universitäten in Gießen, Kiel, Marburg, Heidelberg, Göttingen, Bonn, München und Berlin .....	160
3.1.1.1	Die Ordinarienberufungen .....	160
3.1.1.2	Die Abberufungen an andere Universitäten .....	172
3.1.1.3	Zum Austausch mit ausländischen Universitäten .....	180
3.1.1.4	Die ›Ära Althoff‹ (1882–1907) .....	187
3.1.2	Die nicht untersuchten deutschen Universitäten .....	193
3.1.2.1	Die preußischen Universitäten Greifswald, Königsberg, Breslau und Halle .....	193
3.1.2.2	Die bayerischen Universitäten Erlangen und Würzburg ....	202
3.1.2.3	Die außerpreußisch-außerbayerischen Universitäten Rostock, Jena, Freiburg, Tübingen und Leipzig .....	205
3.1.2.4	Die Reichsuniversität Straßburg .....	218

3.1.3	Zum Universitätssystem in den Geisteswissenschaften .....	221
3.2	Die Naturwissenschaften .....	225
3.2.1	Die Universitäten in Gießen, Kiel, Marburg, Heidelberg, Göttingen, Bonn, München und Berlin .....	225
3.2.1.1	Die Ordinarienberufungen .....	225
3.2.1.2	Die Abberufungen an andere Universitäten .....	235
3.2.1.3	Zum Austausch mit ausländischen Universitäten .....	240
3.2.1.4	Das Verhältnis zu den Technischen Hochschulen .....	243
3.2.1.5	Die ›Ära Althoff‹ (1882–1907) .....	247
3.2.2	Die nicht untersuchten deutschen Universitäten .....	251
3.2.2.1	Die preußischen Universitäten Greifswald, Königsberg, Breslau und Halle .....	251
3.2.2.2	Die bayerischen Universitäten Erlangen und Würzburg .....	255
3.2.2.3	Die außerpreußisch-äusserbayerischen Universitäten Rostock, Jena, Freiburg, Tübingen und Leipzig .....	257
3.2.2.4	Die Reichsuniversität Straßburg .....	263
3.2.3	Zum Universitätssystem in den Naturwissenschaften .....	264
	Zusammenfassung .....	267
	Anhang: Tabellen und Graphiken .....	276
	Abkürzungen .....	296
	Anmerkungen .....	298
	Quellen- und Literatur .....	341
	Personenregister .....	371